

Qualifikationsphase – Q2 (Leistungskurs)

UV III: Transformation von Körper und Raum in plastischen Werken als Konstruktionen von Erinnerung (Schwerpunkt Rebecca Horn)

Zeitbedarf geplant	circa 28-32 Unterrichtsstunden (ein Quartal) tatsächlich: ...
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung) <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i> Elemente der Bildgestaltung Bilder als Gesamtgefüge IF 2 (Bildkonzepte) <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i> Bildstrategien Bildkontexte

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. II)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- (ÜP3) gestalten und beurteilen unterschiedliche kontextbezogene Bildkonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen in fachspezifischen Argumentationsformen dar.

IF 1: Bildgestaltung:

Inhaltlicher Schwerpunkt: Elemente der Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,
- (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bilder als Gesamtgefüge

- (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung.

IF 2: Bildkonzepte

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bildstrategien

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bildkontexte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- (KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,
- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
- (KTR6) vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none">• individuell gewählte, diverse Materialien, ortsspezifische Installationen• (digitales) Portfolio• reale und/oder digitale Installationen (ggf. AR- oder CAD-gestützt) erstellen	<ul style="list-style-type: none">• Alltagsgegenstände und -materialien, konzeptuelle Integration individuell ausgewählter vorgefundene Objekte, Installationen als Miniaturen oder Rauminstallation• Taskcards oder Sketchbook für das Portfolio nutzen, um unterschiedliche Dateitypen zu integrieren / Advance Organizer• SketchUp als App für AR (Anleitung unter: https://www.schulentwicklung.nrw.de/materialdatenbank/material/view/5963)
Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren <ul style="list-style-type: none">• Surrealismus, Fluxus, Positionen der Gegenwartskunst (erweiterter Kunstbegriff)	<ul style="list-style-type: none">• Rebecca Horn: „Der Mond, das Kind und der anarchische Fluss“ (vgl. Arbeitsbuch Kunst 3, Stuttgart 2009, S. 160ff., Klett Verlag, ISBN 978-3-12-205084-9); z.B. „Paradieswitwe“, „Turm der Namenlosen“• Christian Boltanski (ausgewählte(s) Werk(e))• Louise Bourgeois (ausgewählte(s) Werk(e))• Meret Oppenheim (ausgewählte(s) Werk(e))
Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none">• Grundlagen der Objektkunst (z.B. Collage, Assemblage, (Raum-) Installation)• Grundlagen plastischer Mittel (Körper-Raum-Bezug, Sprache des Materials etc.)	<ul style="list-style-type: none">• Grundlagentext zum Themenfeld Erinnerung: Aleida Assmann: Gedächtnis-Formen. URL: https://www.bpb.de/themen/erinnerung/geschichte-und-erinnerung/39786/gedaechtnis-formen/• Grundlagentext zum Themenfeld Raum/Wahrnehmung: Marc Augé: Orte und Nicht-Orte. (S. 66ff., S. 94) URL:

<p>Subjektivität und Objektivierbarkeit von Wahrnehmung und Erinnerung</p>	<p>https://swiki.hfbk-hamburg.de/Medienoekologie/uploads/auge-ortenichtorte.pdf</p>
<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • fachspezifische Erörterung <ul style="list-style-type: none"> - Exzerpieren von (kunstfachspezifischen) Texten, - Problemangemessene Untersuchung von Bild- und Textmaterial, - Argumentation und Urteilsfindung • Dokumentationen/ Sammlungen erstellen und auswerten • Konzeptentwicklung/Themenskizzen • Gegenstands- und Materialkombinatorik in räumlichen Zusammenhängen • diskursive Reflexionen eigener und fremder Werke 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppendiskussion etc. fachübergreifende Absprachen der Methoden der Erörterung/Argumentation • Atlas/Materialsammlung, Moodboard • Concept Maps, Mind Maps • Werkstattgespräche zur individuellen Weiterarbeit • Imaginationsübung zu „Erinnern“ • Verfremdung vorgegebener Gegenstände durch Kombinieren und Umdeuten • Erprobung von Körper-Raum-Bezügen und deren Wirkung, Raumdimensionen (digital unterstützt mit Sketchup) • Eigene Konzeptualisierung des individuellen Arbeitsvorhabens in Abgrenzung zu R. Horns Zitat („(D)ie Arbeit besteht darin, das, was ich entdecke und empfinde, umzusetzen in eine Installation, sie für andere erfahrbar zu machen“) • Methoden der Textarbeit: z.B. Exzerpieren von Kernaussagen • Hinführung zur Aufgabenart III: schriftliche Reflexion der fachspezifischen Problemstellung unter Einbezug fachlich orientierter Texte sowie eigener Bildgestaltung • Beurteilung unterschiedlicher Interpretationsansätze in Form schriftlicher Problemerkörterung (Rebecca Horns „Turm der Namenlosen“)
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorwissen zur Analyse dreidimensionaler Werke • Verfahren dreidimensionaler Gestaltung • Verständnis des erweiterten Kunstbegriffs • fachangemessene Texterschließungs- und Argumentationsstrategien 	<ul style="list-style-type: none"> • Erstversuch, Auswertung, progressiver Kompetenzaufbau, Leistungsaufgabe
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens 	
<p>Leistungsbewertung</p> <p><u>Sonstige Mitarbeit:</u> fachangemessene Auseinandersetzung mit Problemstellungen im Bereich Produktion und Rezeption</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen - Gestaltungspraktische Problemlösungen - Reflexion eigener Gestaltungsprozesse und -absichten <p>Kompetenzen Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analysierende und erläuternde Skizzen - Beschreibung/Analyse und Interpretation von Bildern 	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsaufgabe: Realisation der (Miniatur-) Installation unter Nutzung von Strategien der Transformation und Materialisierung von Erinnerung (arbeitsbegleitende Lern-/Reflexionsprozesse)

<ul style="list-style-type: none"> - Vergleichende Analyse und Interpretation von Bildern (unter Hinzuziehung externer Quellen) - Erörterung fachspezifischer Fragestellungen anhand von Bildbeispielen in Verbindung mit fachlich orientierten Texten <p><u>Klausur:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgabenart III A (Fachspezifische Problemerkörterung ausgehend von fachlich orientierten Texten in Verbindung mit Bildbeispielen) 	
--	--

Sequenzialisierung des obigen UV (Jahrgangsstufe Q2)

1. Sequenz: Orte und Materialien im Kontext von Erinnerung erkunden

(circa 6 Ustd.) (Vorbereitungsphase)

Zusammenhänge von Raum- und Materialwahrnehmung sowie Möglichkeiten künstlerischer Transformation (Ziel: Zieltransparenz/Motivation, Diagnose, Ableitung von Lernschwerpunkten)

1.1. Ortserkundung mit allen Sinnen in der schulischen Umgebung: Sammeln von Sinneseindrücken und Assoziationen zu den räumlichen Gegebenheiten; Hypothesen zu möglichen künstlerischen Eingriffen (Diagnose, Entwicklung von Zieltransparenz); erste Planung der Lernphase / Lernschwerpunkte (z.B. Advance Organizer)

1.2: Materialsprache erkunden: Analyse und Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften, prozessbegleitend: Systematisierung mitgebrachten Materials und Beginn einer Materialsammlung für ein Moodboard, Anlage und Klärung der Kriterien für digitales Portfolio (z.B. Taskcards, Sketchbook); über die Frage der Vermittelbarkeit von Sinneseindrücken und Assoziationen werden die Begriffe Subjektivität und Intersubjektivität definiert.

1.3: Erinnerungen materialisieren (Imaginationsübung) und Auswertung; Diagnose der Kompetenzen strukturierter Texterschließung: Was ist Erinnerung? (z.B. Assmann)

1.4 Werkanalyse: Rebecca Horn, „Der Mond, das Kind und der anarchische Fluss“ (Diagnose und Entwicklung der Analysekompetenz)

1.5 Erstversuch / Ansätze einer fachspezifischen Problemerkörterung auf der Grundlage von 1.3 und 1.4 (z.B. Frage nach Materialisierbarkeit von Kindheitserinnerungen), Selbstdiagnose u. Auswertung, Erweiterung der Schwerpunkte für die zentrale Lernphase

2. Sequenz: Kombinieren und Transformieren als Strategien plastischer Gestaltung

(circa 10 Ustd.) (Zentrale Lernphase)

Fachliche Grundlagen zu zentralen Strategien des Kombinierens und Transformierens sowie zentraler Spannungsfelder im Werk von R. Horn und anderer Künstlerinnen und Künstlern (Ziel: vertiefter Kompetenzaufbau im Bereich des Analysierens und Gestaltens dreidimensionaler (raumexpandierender) Werke; begleitend fachliche Grundlagen des Erörterns (Verstehensleistungen an Texten und aspektreduzierte Untersuchung von Bildern; funktionale Einbindungen in Methoden des schriftlichen Diskutierens / Erörterns (Gesamtaufbau, Aufbau von Argumenten)

2.1 Produktive Lernaufgabe: z.B. Verfremdung vorgegebener Gegenstände durch Kombinieren und Umdeuten; Werkstattgespräche zur Reflexion der eigenen Gestaltungslösungen (z.B. zur Frage der Subjektivität und Verallgemeinerbarkeit von Umdeutungen), gemeinsame Entwicklung

eines Kriterienkatalogs zur problemorientierten Erläuterung (im Abgleich mit fachspezifischen Standards des Argumentierens)

2.2 Zentrale Spannungsfelder im Werk von Rebecca Horn durch arbeitsteilige Analyse und Interpretation unter Einbezug bildexterner Quellen (z.B. „Paradieswitwe“; Methode der Textarbeit: z.B. Exzerpieren von Kernaussagen)

2.3 Produktive Lernaufgabe: z.B. Erprobung von Körper-Raum-Bezügen und deren Wirkung, Raumdimensionen, Körper-Raum-Bezug, z.B. digital unterstützte Variation unterschiedlicher Größenrelationen, Material / Formen, Angleichungen und Transformationen etc.; schriftliche Reflexion der fachspezifischen Problemstellung (unter Einbezug fachlich orientierter Texte sowie eigener Bildgestaltung)

2.4 Konstruktionen der Erinnerung: arbeitsteilige Analyse ausgewählter Werke von Boltanski, Bourgeois, Oppermann (inklusive Planungsskizzen) hinsichtlich der künstlerischen Auseinandersetzung mit Erinnerung (evtl. konkreter: Reflexion und Gestaltung von Erinnerungen)

2.6. Heuristische Formulierung möglicher Erinnerungskonzepte für die erarbeiteten künstlerischen Positionen in Abgrenzung von Rebecca Horns Zitat „(D)ie Arbeit besteht darin, das, was ich entdecke und empfinde, umzusetzen in eine Installation, sie für andere erfahrbar zu machen“¹

2.7 Anwendung aufgebaute Kompetenzen in einer komplexeren fachspezifischen Problemerkörterung ausgehend von fachlich orientierten Texten in Verbindung mit Bildbeispielen aus dem vorangegangenen Überblick zu zentralen Werkbeispielen Horns und vergleichbarer anderer Künstler- und Künstlerinnen-Strategien zur Konstruktion von Erinnerung (s.o.)

3. Sequenz: Eigene Erinnerungsräume gestalten

(circa 12-14 Ustd.) (Abschlussphase)

Realisation einer eigenen gestaltungspraktischen Arbeit (Installation) sowie Erörterung komplexer Problemfragen zum Werk Rebecca Horns (Ziel: Anwendung des in der Lernphase erworbenen Wissens über Bildstrategien und Konzepte für Rauminstallationen)

3.1 Ableitung von Kriterien für eine problemstellungsbezogene Leistungsaufgabe (Installation mit Raumbezug und Transformationen zum *Verlassen von und Erinnern an ...* (z.B. Schule, Kindheit, zentrale Lebensphase, Heimat)

3.2 Entwicklung und Präsentation eigener Planungsskizzen / Konzepte für eine Installation mit Erläuterung der intendierten Problemlösung

3.3. Realisation der (Miniatur-) Installation unter Nutzung von Strategien der Transformation und Materialisierung von Erinnerung (arbeitsbegleitende Lern-/Reflexionsprozesse)

3.4. Rebecca Horns „Turm der Namenlosen“ – Beurteilung unterschiedlicher Interpretationsansätze in Form schriftlicher Problemerkörterung

3.5. Präsentation der eigenen Installation, Abschlussreflexion der eigenen Arbeit sowie des Unterrichts und des Kompetenzaufbaus

¹ Rebecca Horn im Gespräch mit Seebeck und Kläui. in: Du – Zeitschrift für Kultur Nr. 770 (09.Oktober 2006), S. 44